



*Was ist ein
echter Christ?*

Was ist ein echter Christ?

von Roderick C. Meredith

Es gibt über 400 Sekten und Konfessionen, die sich „christlich“ nennen! Doch haben sie alle grundlegende Meinungsverschiedenheiten.

Würde Jesus die Organisationen, die heute seinen Namen tragen, erkennen? Wie können **Sie** sich sicher sein, was ein wahrer Christ sein soll?

WEC 2.0, Mai 2002

©2002 *Living Church of God*.

Alle Rechte vorbehalten.

Englische Originalausgabe: *What is a True Christian?*

Diese Broschüre darf nicht verkauft werden!

Sie wurde der Öffentlichkeit als kostenloses Informationsmaterial von der *Living Church of God* zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, sofern nicht anders angegeben, der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.

© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Haben Sie je einen wahren Christen getroffen? Haben Sie je eine Kirche voller wahrer Christen gesehen? Sind Sie sich sicher? Was macht eine Person wirklich zu einem Christen?

Amerika bezeichnet sich als eine christliche Nation. Sie drucken die Worte „auf Gott vertrauen wir“ auf ihre Banknoten. Auch die große Mehrheit in Westeuropa würde sich als „christlich“ bezeichnen.

Doch in dem Durcheinander und der Verwirrung unserer Welt gibt es über 400 Sekten und Konfessionen, die sich „christlich“ nennen. Sie haben zwar alle etwas unterschiedliche Vorstellungen und Bräuche, aber *alle* nennen sich nach dem Namen Jesu Christi! Dies ist einer der Gründe, warum viele Leute, die nicht Christen sind, die Vorstellung verhöhnen, dass das Christentum die Religion ist, die direkt von Gott inspiriert wurde.

Und es wundert einen nicht. Denn viele der größten Kriege in der modernen Geschichte wurden von Nationen angefangen, die sich christlich nennen. Und die Statistiken über Vergewaltigung, Raub und Mord sind in vielen westlichen, „*christlichen*“ Nationen in den letzten paar Jahrzehnten in den Himmel geschossen.

Warum?

Könnte es sein, dass wir *nicht wirklich verstehen*, was es überhaupt bedeutet, ein Christ zu sein? Könnte es sein, dass obwohl Millionen stark mit „Kirchentum“ verbunden sind, sie dennoch die klaren Lehren Christi nicht wirklich verstehen und danach leben?

Der moderne Philosoph Sören Kierkegaard schrieb in seinem Buch *Angriff auf das Christentum*: „Das Christentum des Neuen Testaments existiert einfach nicht. Über die Jahrhunderte hinweg haben Millionen von Menschen Gott mehr und mehr um das Christentum betrogen und haben es geschafft, aus dem Christentum das genaue Gegenteil dessen zu machen, was im Neuen Testament steht“ (Seiten 32-33).

Warum würde er so etwas sagen? Ein Teil der Antwort ist die Tatsache, dass die größten und blutigsten Kriege der Menschheitsgeschichte hauptsächlich in Europa stattfanden – im Herzen der westlichen, „christlichen“ Zivilisation. Tatsächlich hat sogar die bekennende, christliche Kirche im Mittelalter *direkt* eine Reihe von „heiligen Kriegen“ *ausgerufen*, die „Kreuzzüge“ genannt wurden. Hier ist eine Beschreibung der so genannten **Segnungen**, die die „Christen“ den mörderischen und blutrünstigen

Kreuzrittern zukommen ließen. „Der Ritter, der sich den Kreuzzügen angeschlossen hat, möge sich der kriegerischen Seite seines Geschlechts hingeben – unter der Obhut und auf Geheiß der Kirche; und indem er dies macht, erreicht er auch, was die geistliche Seite seiner Natur eifrig begehrt – ein vollkommenes Heil und Vergebung der Sünden. Er möge den ganzen Tag niedermetzeln, bis er knöcheltief im Blut wadet, und dann zur Nacht auf die Knie gehen und vor Freude jauchzen am Altar der Gräber – denn ist er nicht rot von der Weinpresse des Herrn?“ (*Crusades* [Kreuzzüge], *Encyclopaedia Britannica*, 11. Ausgabe).

Waren **diese** Männer *wahre Nachfolger* des demütigen Zimmermanns aus Nazareth, der sagte: „Liebt eure Feinde“? Doch bedenken wir, dass sich diese Männer nach dem **Namen** Christi benannten – „Christen.“ Es scheint, dass fast alle westlichen Religionen, Philosophien und Sekten darauf bestehen, den *Namen* Christi auf ihre eigenen Ideen, Lehren und Praktiken anzuwenden. Im Altertum *gaben* die Heiden wenigstens offen und ehrlich *zu*, dass sie verschiedene „Götter“ und dämonische Geister ihrer Wahl verehrten.

Der NAME Christi wird oft missbraucht

Seit dem Leben, Tod und der *Auferstehung* des Sohnes Gottes war das Ergebnis einer großen **Verführung**, dass Christi **Name** auf allerlei heidnische und sogar pervertierte Philosophien angewendet wurde, die Menschen sich erdenken konnten! So schockierend es auch klingen mag: Die Tatsache, dass viele Kirchen, Lehren, Ideen und Praktiken von Menschen „christlich“ genannt werden, **beweist absolut gar nichts!**

Ist Christus der *Urheber dieser Ideen und Einrichtungen*? *Folgen diese seinen Lehren und seinem Vorbild*?

Wie können wir es herausfinden?

Der allmächtige Gott hat den Apostel Johannes inspiriert, den Teufel zu beschreiben als „alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, **der die ganze Welt verführt**“ (Offenbarung 12, 9). Auch in Offenbarung 20, 1-3 beschreibt Gott, wie Satan bald gefangen gesetzt wird, „**damit er die Völker nicht mehr verführen sollte.**“

Diese inspirierten Schriftstellen zeigen mit Sicherheit, dass die meisten Menschen und Nationen von Satan, dem Teufel, getäuscht und verführt

worden sind! Dies ist der „Schlüssel,“ der erklärt, **warum** es so viele offenkundige Widersprüche in unserer angeblich „christlichen“ Gesellschaft gibt. Er zeigt, warum diese Welt so verwirrt und **verunsichert** darüber ist, was das Wort „Christ“ wirklich bedeutet. Er zeigt, dass unsere Gesellschaft Christus **nicht** nachgefolgt ist, sondern dazu **verführt** wurde, viele andere Wege unter dem Einfluss Satans zu gehen!

Seltsamerweise, doch auch ehrlicherweise haben manche der bekannten Religionsführer dieser Welt und Gelehrte anerkannt, dass unser bekennendes „Christentum“ **nicht einmal ernsthaft versucht hat**, den wörtlichen Lehren und dem Vorbild Jesu Christi – seines Urhebers – nachzufolgen!

Beachten Sie auch das offenbarende und fast schockierende Zitat des hoch angesehenen Historikers Will Durant:

„Das Christentum zerstörte das Heidentum nicht; es adoptierte es. Die griechische Denkweise, im Abstieg begriffen, kam zu neuem Leben in der Theologie und Liturgie der Kirche; die griechische Sprache, die für viele Jahrhunderte die Philosophie beherrscht hatte, wurde zum Träger christlicher Literatur und des christlichen Rituals; die griechischen Mysterien wurden in den beeindruckenden Mysterien der Messe fortgesetzt. Weitere heidnische Kulturen trugen zum synkretistischen Ergebnis bei. Aus Ägypten kamen die Ideen der göttlichen Dreieinigkeit ... und einer persönlichen Unsterblichkeit mit Belohnung und Bestrafung; aus Ägypten kamen ebenfalls die Verehrung einer Mutter mit Kind und die mystische Theosophie, aus der der Neoplatonismus und der Gnostizismus entstanden und die den christlichen Glauben verdunkelte; und hier fand auch das christliche Mönchtum sein Vorbild und seinen Ursprung. Aus Phrygien stammte die Verehrung einer Muttergottes; aus Syrien das Auferstehungsdrama von Adonis; aus Thrakien wohl der Kult des Dionysios, des sterbenden und rettenden Gottes... . Das Ritual des Mithras war der Eucharistiefeier der Messe so ähnlich, dass die christlichen Väter den Teufel beschuldigten, diese Ähnlichkeiten erfunden zu haben, um schwache Seelen

zu verführen. **Das Christentum war die letzte große Erfindung der altertümlichen, heidnischen Welt...** [Die Eucharistie] war eine Vorstellung, die seit langer Zeit bestand; der heidnisch geprägte Verstand brauchte keine Schulung, um sie anzunehmen; **durch die Übernahme des ‚Mysteriums der Messe‘ wurde das Christentum zur letzten und größten der Mysterienreligionen“** (*The Story of Civilization* [Die Geschichte der Zivilisation], Band 5, Durant, Seiten 595 und 599).

Dieser angesehene Historiker erkennt klar an, dass Kirchenführer Jesu Leben und **seine Lehren nicht** als Standard für ihre so genannten „christlichen“ Kirchen herangezogen haben!

Fragen Sie sich selbst aufrichtig: *Welchen anderen wirklichen Standard könnte es überhaupt geben?*

Vor einigen Jahren wurde der Evangelist Bill Graham zitiert, als er sagte, dass obwohl viele Amerikaner glauben, dass es einen Gott gibt, sie „weder das wahre Christentum noch das Judentum noch den Islam akzeptiert haben. Sie glauben an die Bibel, aber sie lesen sie nicht und gehorchen ihr auch nicht“ (*U.S. News & World Report*, 4. April 1994). Derselbe Artikel zitiert den berühmten Meinungsforscher George Gallup jr., der sagte, Amerika sei **„eine Nation biblischer Analphabeten Erschreckende Tatsache ist, dass die meisten Amerikaner nicht wissen, was sie glauben, oder warum.“**

Diese Aussage von Dr. Gallup ist einer der Hauptgründe, warum Satan so erfolgreich war, die überwiegende Mehrzahl sogar der bekennenden Christen zu **verführen!** Diese bekennenden Christen „wissen nicht, was sie glauben, oder warum!“

Die studieren oder verstehen die Bibel nicht wirklich. Sie haben nur eine vage Vorstellung von dem, was sie *denken*, dass es in der Bibel steht. Andere Umfragen zur Religion haben gezeigt, dass die meisten Amerikaner unfähig sind, auch nur mehr als eines oder zwei der vier Evangelien zu *benennen* – geschweige denn, sie zu verstehen. Außer einer blassen, sentimental Erinnerung des Vaterunser oder des 23. Psalms ist die Bibel wirklich ein „geheimnisvolles Buch“ – sogar für viele Kirchgänger. Jesus sagte: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht“ (Matthäus

4, 4). Wie kann jemand nach „jedem Wort“ der Bibel leben, und *nicht einmal wissen*, was die Bibel sagt?!

Doch die Bibel liefert das *Grundwissen*, auf dem das wahre Christentum basiert. Denn wenn jemand nicht – für sich selbst ausreichend – beweist, dass die Bibel Gottes inspirierte Offenbarung an die Menschheit ist, so ist er gewissermaßen „benebelt.“ Aber heute folgen die meisten Menschen nur ihrem eigenen Gewissen, ohne biblisches Verständnis im Bezug auf religiöse Fragen. Sie schaffen sich ihre eigenen religiösen Ideen und Konzepte im Laufe ihres Lebens.

Im Ergebnis haben wir völlige **Verwirrung**. „Das ist, was ich fühle,“ sagen sie, oder „so sehe ich es.“ Wie Sie und ich die Dinge sehen, ergibt interessante Kaffeekränzchen-Gespräche, aber worum es wirklich geht, ist: „Wie sieht **Gott** die Dinge?“!

Sind Gruppierungen „christlich,“ nur weil sie gute Werke verrichten?

Es gibt keinen Zweifel, dass gute Werke von vielen religiösen Organisationen verrichtet werden. Wenn Leute ihren Nächsten gut behandeln, erfahren sowohl sie selbst, als auch diejenigen um sie herum Segnungen. Im Bezug auf die geistlichen Gesetze und Prinzipien der Bibel sagte Jesus: „Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben“ (Johannes 6, 63). Mit anderen Worten: Diese inspirierten Worte beschreiben innere Werte und Kräfte, die in vielen Fällen automatisch funktionieren – so wie das Gesetz der Schwerkraft. Wenn eine Person anderen Gutes tut und diese liebevoll und freundlich behandelt, ergibt es sich fast *automatisch*, dass sie auf die eine oder andere Art gesegnet werden wird. Dieses Prinzip funktioniert unabhängig davon, welche Religion diese Person innehat.

Doch Taten wie persönlich hilfreich und liebevoll zu sein – oder „gute Taten“ in irgendeinem organisierten Werk zu tun – ist **keine Möglichkeit**, sich alleine dadurch für das ewige Leben in Gottes Reich zu qualifizieren. Ich kannte christliche Prediger, die mir mehrfach gesagt haben, dass manche der liebevollsten, großzügigsten und religiös am meisten engagierten Menschen, die sie je gekannt hatten, Thai-Buddhisten waren. Viele strahlen eine Wärme, Gnade, Freundlichkeit und Dienstbereitschaft aus, die man sogar in der christlichen Welt nur *selten* sieht – unabhängig von der

allgemeinen Schädlichkeit einer falschen Religion, die den einzigen Erlöser der gesamten Menschheit, Jesus Christus, ablehnt. Viele Organisationen des bekennenden Christentums von heute – *wie auch weltliche Organisationen* – müssten ebenso für ihre Dienste und Taten der Nächstenliebe für Bedürftige und Benachteiligte gelobt werden. Aber wenn dieselben Gruppierungen Gottes Gesetz und die **gesamte** Lebensweise, die Christus offenbarte, verwerfen, was wird dann am Ende von ihren guten Werken übrig bleiben?

Der Punkt ist, dass historisch gesehen diese Leute einen Tag „gute Werke“ tun mögen, aber vielleicht am nächsten Tag ihre Messer und Schusswaffen ziehen und ihren Nachbarn umbringen! Wenn sie den wahren Gott nicht kennen und nicht fürchten – und nicht von seinem Geist geleitet werden –, so haben sie nicht die Fähigkeit, auf Dauer so zu leben, wie Christen leben sollten.

Jesus sagte: „Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter [die *Gesetzlosigkeit* Tüenden; vgl. Interlinear-Übersetzung]“ (Matthäus 7, 21-23). Und Christus sagte weiter über diejenigen, die ihn vergeblich anbeten: „Vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts sind als Menschengebote“ (Markus 7, 7-8).

Obwohl also das Tun guter Werke ein integraler Bestandteil des Christentums ist, gehört noch viel mehr dazu. Wir müssen sicherlich daran arbeiten, unsere Sanftheit, Freundlichkeit und Dienstbereitschaft anderen gegenüber zu entwickeln. Aber wir müssen auch – in einem sehr realen Sinn – von Gott **übernommen** worden sein. Indem wir erkennen, dass unsere eigene Gerechtigkeit einfach nicht genug ist (Jesaja 64, 6; Römer 3, 23), müssen wir Gott völlig *ausgeliefert* sein, um Gottes Willen in **allen** Aspekten und Phasen unseres Lebens zu tun – nicht nur, wenn wir „gute Werke tun.“ Wir müssen Gottes Zehn Geboten *gehören* (Matthäus 19, 17), die Tage *heilig halten*, die er *geheiligt* hat (2. Mose 20, 8), und wir müssen Jesus Christus vollständig sein Leben in uns leben lassen durch den heiligen Geist (vgl. Galater 2, 20). Denn wir sollten uns tatsächlich jetzt darauf vorbereiten, Könige und Priester in Christi bald kommender Weltregierung zu sein (1.

Korinther 6, 2-3; Offenbarung 5, 9-10). Christus und der Vater müssen *wissen, wo wir stehen*. Wir müssen beständigen Gehorsam und einen wirklich guten Charakter demonstrieren – eine Einstellung, die zeigt, dass wir uns Gott wirklich *ausgeliefert* haben – um befähigt zu sein, Christus in seinem kommenden Reich zur Hand zu gehen!

Die großen „christlichen“ Kirchen haben im Laufe der Geschichte diese Wahrheiten **nicht** wirklich gelehrt. Und sie haben **nicht** Gottes beeindruckenden **Plan** und seinen **Zweck** für die Menschheit erklärt. Sie haben ihre Nachfolger **nicht** aktiv darauf vorbereitet, Könige und Priester in der bald kommenden Regierung Gottes unter Jesus Christus auf Erden zu werden (Offenbarung 2, 26-27). Sie haben **nicht** die prophetischen Warnungen der Bibel über Endzeitereignisse gelehrt, die die Menschen heute mehr denn je hören müssten. In Wahrheit verstehen die meisten von ihnen praktisch *nichts* von dem wichtigen Viertel der Bibel, das den Prophezeiungen gewidmet ist – und können so auch selten etwas darüber sagen. Aufgrund all dessen tun diese großen Kirchen **nicht** das Werk Gottes oder bereiten ihr Volk auf das Reich Gottes vor.

Also lesen Sie diese Broschüre sorgfältig, damit Sie verstehen können, was das *wahre* Christentum wirklich ist!

Eine geplante Irreführung

Tatsache ist, dass das wahre Christentum – und wahre Christen – wirklich *existiert*. Sie mögen nur schwieriger zu finden sein, als Sie gedacht haben mögen. Wenn Sie untersuchen, was die Bibel darüber lehrt, werden Sie herausfinden, *warum* es so wenige wahre Christen gibt.

Lassen Sie mich erklären. Jesus sagte: „Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden *viele verführen*“ (Matthäus 24, 5). Beachten Sie, dass diese Leute **nicht** in ihrem *eigenen* Namen kommen! Viele glauben irrtümlicherweise, dass dieser Vers sich auf eine große Zahl „falscher Erlöser“ bezieht, von denen jeder behauptet, er selbst sei der wahre Christus. *Manche* fehlgeleitete Männer haben tatsächlich solche Behauptungen aufgestellt. Ein berühmtes Beispiel aus neuerer Zeit war David Koresh, der 1993 in einem belagerten Gelände der Davidianer starb. Aber der Verstand sollte uns schon sagen, dass dies eine *Fehlinterpretation* der Schrift ist. Erinnern wir

uns, dass die Bibel sagt: „Es werden *viele* kommen“ und „sie werden *viele* verführen.“ Fakt ist, dass es einfach **nicht viele** gegeben hat, die persönlich behauptet haben, Christus zu sein. Und es hat mit Sicherheit *nicht viele* gegeben, die von ihnen in den Bann gezogen – verführt – wurden. David Koresh selbst hat nicht mehr als ein paar Leute getäuscht. Sicherlich hat er nicht Millionen dazu gebracht, zu glauben, dass er persönlich der Messias war!

Was ist also die Antwort? Hat Jesus sich mit seiner Aussage *geirrt*? Ganz und gar nicht. Die richtige Interpretation von Matthäus 24, 5 ist, dass *viele* kommen würden und behaupten, dass **Jesus Christus** der Messias war – aber dass sie dann „viele verführen,“ indem sie alles umkehren, verdrehen und pervertieren, was Christus gelehrt hat und wofür er stand. Diese falschen Propheten kommen also in *Jesu* Namen und sagen, dass er der Christus sei. Aber dann gebrauchen sie *seinen* Namen, wie wir sehen werden, und verkaufen ihre eigenen, *unwahren* religiösen Ideen und Philosophien unter der Flagge der „Christenheit“!

Wenn man „schlau“ genug ist, kann man den Ausdruck „christlich“ für alles Mögliche verwenden. Man kann eine Idee oder Philosophie in schöne, sich religiös anhörende Worte oder Redewendungen verpacken, und damit andere dazu bringen, sie zu glauben.

Aber es hängt noch mehr daran. Denn hinter verführten Menschen gibt es auch einen mächtigen Geist, Satan den Teufel. Er war einmal ein besonders weiser und schöner Engel (Hesekiel 28, 12-15); nun ist er teuflisch schlau und immer noch sehr attraktiv und anziehend für achtlose Menschen (vgl. 2. Korinther 11, 14).

Gott nennt Satan den „Mächtigen, der in der Luft herrscht“, den „Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams“ (Epheser 2, 2). Satan wird weiterhin in Offenbarung 12, 9 beschrieben: „Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, **der die ganze Welt verführt.**“

Wenn also Satan sein Werk in den Kindern des Ungehorsams hat, und er „die *ganze Welt* verführt“, werden offensichtlich **Milliarden** von Menschen von ihm verführt!

Der Punkt ist, dass unter dem unsichtbaren aber mächtigen Einfluss Satans, des Teufels, *alle möglichen* Ideen, die überhaupt nicht christlich sind, als „christlich“ vertreten werden. Manche dieser Ideen kommen direkt aus

dem Heidentum. Des Weiteren sind die klaren und direkten Lehren Jesu Christi über seine *Lebensweise* praktisch vollständig unter einer Lawine von fremdartigen Glaubensbekenntnissen, Doktrinen und Liturgien *begraben* worden.

In seinem Handbuch *The Story of the Christian Church* [Die Geschichte der christlichen Kirche] kommentiert der Autor Jesse Lyman Hurlbut diesen bemerkenswerten Punkt:

„Wir nennen die letzte Generation des ersten Jahrhunderts von 68 bis 100 n.Chr. „das Zeitalter der Schatten,“ teilweise deshalb, weil der Schatten der Verfolgung über der Kirche lag; aber besonders deshalb, weil wir über diese Periode der Geschichte am wenigsten wissen. Wir haben nicht mehr das klare Licht der Apostelgeschichte, um uns den Weg zu weisen; und kein Autor dieses Zeitalters hat die Lücke in der Geschichtsschreibung gefüllt. Wir würden gerne über das spätere Werk solcher Helfer des Apostels Paulus, wie Timotheus, Apollos und Titus lesen, aber all diese und die anderen Freunde von Paulus fallen bei seinem Tode aus der geschichtlichen Aufzeichnung. Für fünfzig Jahre nach dem Leben des Apostels Paulus liegt ein Schleier über der Kirche, den wir vergebens zu durchschauen versuchen; und wenn er schließlich ungefähr 120 n.Chr. mit den Schreibern der frühesten Kirchenväter weggenommen wird, finden wir eine Kirche vor, die in vielen Gesichtspunkten **sehr verschieden** von derjenigen in den Tagen der Apostel Petrus und Paulus ist“ (1970; Seite 33).

In diesem Zitat erkennt der Autor des traditionellen Protestantismus an, dass die bekennende christliche Kirche sich als **sehr** „verschieden“ erwiesen hat, nachdem die ursprünglichen Apostel gestorben waren. **Warum?** Wer hat *irgend* jemandem die **Autorität** verliehen, die Lehren und Praktiken der Kirche zu ändern? Oder haben es verführte Menschen einfach selbst in die Hand genommen, solche tief greifenden Änderungen vorzunehmen?

Was Jesus tatsächlich lehrte

Um zu verstehen, wie „verschieden“ die unterschiedlichen christlichen Kirchen wurden, müssen wir zur Quelle, Jesus Christus, zurückkehren. Falls irgendjemand weiß, was das wahre Christentum bedeutet, ist das auf jeden Fall Jesus!

Als ein junger Jude in Israel wurde Jesus erzogen, die Zehn Gebote, die Sabbate und die heiligen Feiertage zu halten, die Gott dem alten Israel offenbart hatte. Es scheint den Bibelgelehrten leicht zu fallen, diese einfache Tatsache zu vergessen, absichtlich darüber hinwegzuschauen, oder so zu tun, als ob sie nicht wichtig wäre.

Wie wir jedoch sehen werden, macht die Tatsache, dass Christus die Gebote hielt, einen **enormen** Unterschied. Und diejenigen, die so tun, als ob es nicht wichtig wäre, tun dies mit großer Gefahr für ihr *ewiges Leben*!

Jesus wurde von einem jungen Mann gefragt: „Meister, was soll ich Gutes tun, damit ich das ewige Leben habe?“ Jesus antwortete: „Willst du aber zum Leben eingehen, so **halte die Gebote**. Da fragte er ihn: Welche? Jesus aber sprach: 'Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; ehre Vater und Mutter; und: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst'“ (Matthäus 19, 16-19).

Jesus hat also eindeutig gelehrt, dass der **Weg** zum ewigen Leben beinhaltet, Gott zu gehorchen und seine Zehn Gebote zu halten!

In der Bergpredigt hat Jesus wiederholt die Zehn Gebote *verschärft*. Er sagte: „Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich“ (Matthäus 5, 19). Eine sorgfältige Nachprüfung zeigt, dass Jesus weit davon entfernt war, diese Gebote „abzuschaffen.“ Vielmehr hat er sie noch *bindender* gemacht. Christus offenbarte, dass sie ein *geistliches* Gesetz bilden, was die buchstäblichen Anforderungen an das altertümliche Israel mit einschließt, aber noch weit darüber hinausgeht. Er lehrte, dass seine Nachfolger nicht nur von Mord abstand nehmen müssen, sondern dass sie sogar nicht einmal den *Geist* des Mordens – fehlgeleitete Wut, Hass und Zorn – in ihren Herzen beherbergen dürften (Matthäus 5, 21-22).

Weiterhin zeigte er, dass ein wahrer Christ nicht nur niemals Ehebruch begehen darf, sondern sogar: „Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen“ (Vers 28). Also ist sogar der Geist oder die Einstellung des Ehebruchs ein Bruch von Gottes großem, geistlichem Gesetz, den Zehn Geboten. *Wer* könnte sich die

Autorität herausnehmen, diese klaren Anweisungen „abzuschaffen“?

Das Gesetz der Freiheit

Denken Sie darüber nach! Würde die ganze Welt damit anfangen, nach den Zehn Geboten zu leben, – so wie sie von Jesus Christus verschärft wurden – so würden wir keine Kriminalität, keinen Mord, keinen Ehebruch, keine zerrütteten Familien, keine verstoßenen Kinder und *keine Kriege* haben! Das tiefe Gefühl der Stabilität, des Friedens und der Sicherheit, das dann die ganze Welt überfließen würde, würde in vieler Hinsicht einen definitiv *heilenden* Effekt erzeugen. Depressionen und geistige Krankheiten würden drastisch reduziert werden. Selbst physische Krankheit und physisches Leiden würden zurückgehen, denn unsere geistige Einstellung hat sicherlich einen Einfluss auf unsere physische Gesundheit.

Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz **befreit** uns von schädlichem Verhalten. Der Apostel Jakobus nannte es, „**das Gesetz der Freiheit**“. Er schrieb: „Denn wenn jemand das ganze Gesetz hält und sündigt gegen ein einziges Gebot, der ist am ganzen Gesetz schuldig. Denn der gesagt hat: '*Du sollst nicht ehebrechen*', der hat auch gesagt: '*Du sollst nicht töten*'. Wenn du nun nicht die Ehe brichst, tötest aber, bist du ein Übertreter des Gesetzes. Redet so und handelt so wie Leute, die durchs **Gesetz der Freiheit** gerichtet werden sollen.“ (Jakobus 2, 10-12).

Diesem Apostel des Neuen Testaments wurde eingegeben, uns zu sagen, dass wir auf jeden Fall das Gesetz Gottes halten müssen – das vereinfacht in den **Zehn Geboten** zusammengefasst ist! Und er sagte, dass wenn wir nur einem Teil dieses Gesetzes gehorchen, aber andere Teile auslassen, wir „überführt [werden] vom Gesetz als Übertreter“ (Vers 9). Die Zehn Gebote wurden also **nicht** abgeschafft oder „ans Kreuz genagelt“ – sonst könnten sie niemanden überführen!

So, wie von Christus verschärft, würde Gottes wunderbares „Gesetz der Freiheit“ der Menschheit tatsächlich Weltfrieden und individuelles Glück verschaffen – *falls es universell gehalten würde!* Wird das aber jemals möglich sein?

Tatsächlich ja!

Jeremias inspirierte Prophezeiung, die die tausendjährige Regierung

Christi beschreibt, wird im Hebräerbrief zitiert: „Denn das ist der Bund, den ich schließen will mit dem Haus Israel nach diesen Tagen, spricht der Herr: **Ich will mein Gesetz in ihren Sinn geben, und in ihr Herz will ich es schreiben** und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. Und es wird keiner seinen Mitbürger lehren oder seinen Bruder und sagen: Erkenne den Herrn! Denn sie werden mich alle kennen von dem Kleinsten an bis zu dem Größten“ (Hebräer 8, 10-11).

Es ist also klar, dass die Grundlage des Lebens in der Welt von Morgen Gottes geistliches Gesetz, die Zehn Gebote, sein wird. Alle Menschen werden dahin gelangen, den wahren Gott zu lieben, zu verehren und ihn anzubeten – **und zu tun, was er gebietet**. Und jeder wird lernen, *seinen Nächsten zu lieben* wie sich selbst. Durch wahre Bekehrung und die Kraft des heiligen Geistes werden alle mit der Zeit lernen, ihre Mitmenschen zu verstehen – ihnen *allen* zu helfen, zu dienen, sie aufzubauen und zu ermutigen, ein gutes, glückliches und produktives Leben zu führen.

Wie oben schon erwähnt: Wenn Gottes „Gesetz der Freiheit“ universell verstanden und gehalten wird, wird die Welt wirklich Frieden haben, in einer Weise, wie das seit Adam und Eva im Garten von Eden nicht mehr der Fall gewesen ist.

Was sollten Sie tun?

Falls Sie ein wahrer Christ werden wollen – die Art von Christ, die die *Bibel* beschreibt – müssen Sie ein paar Dinge tun.

Erstens müssen Sie *sich selbst gegenüber absolut beweisen*, dass es einen *wahren* Gott gibt – nicht nur einen „Geist des Guten“ irgendwo entfernt im Himmel, sondern die buchstäbliche, geistliche Persönlichkeit, die die Himmel und die Erde geschaffen hat und sie jetzt regiert. Wie uns der Hebräerbrief sagt: „Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt“ (Hebräer 11, 6).

Sie müssen sich selbst zufriedenstellend beweisen, dass die *Bibel* wirklich die *eingeebene Offenbarung* Gottes für die Menschheit ist. Wie der Apostel Paulus erklärt hat: „Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit“ (2. Timotheus 3, 16).

Dann müssen Sie anfangen, *die Bibel wirklich zu studieren!* Sie nicht nur zu „lesen,“ sondern auch verschiedene Übersetzungen, eine Konkordanz und andere Studienhilfen zur Hand nehmen; anfangen, die Bibel gründlich durchzuarbeiten. *Meditieren* Sie über das, was Sie gelesen haben und *beten* Sie mit dem Entschluss, das **zu tun, was Gott sagt**, seinem Wort *gehorsam* zu werden.

Denn Jesus sagte: „Es steht geschrieben: 'Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht'“ (Matthäus 4, 4). Also müssen Sie ernsthaft danach streben, nach einem jeden Wort Gottes zu **leben!** Dann, durch diese persönliche und aufrichtige Einstellung, den wahren Gott und seinen Willen zu *suchen*, werden Sie zweifellos vom Geist Gottes dazu geführt werden, zu sehen, dass Jesus Christus von Nazareth tatsächlich der Sohn Gottes und der Retter der Welt ist – dass er *Sie* von *Ihren* Sünden erlöst.

Der Apostel Paulus beschreibt es folgendermaßen: „Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Um wie viel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind! Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind!“ (Römer 5, 8-10).

So sind wir also „gerechtfertigt“, das heißt mit Gott durch unsere aufrichtige Annahme des Todes Jesu Christi als Abzahlung für unsere eigenen Sünden versöhnt. Wir *alle* müssen immer ein tiefes, persönliches Gefühl der Dankbarkeit und Loyalität gegenüber Jesus dafür haben, dass er sich so für uns „entäußert“ hat. Der Apostel Paulus schrieb in Philipper 2, 5-9: „Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist“ (z.T. Lutherbibel 1912).

Denn Jesus Christus, der Sohn Gottes, *gab sich selbst* für uns! Und jetzt ist er unser treuer Hohepriester, der in Herrlichkeit zur Rechten Gottes sitzt, um für uns Fürsprache einzulegen, wenn wir beten und Gott suchen (Hebräer 4, 14-16). Und Christus ist auch das lebendige Haupt seiner Kirche

(Epheser 1, 22-23) und der kommende König, der über die ganze Erde regieren wird (Offenbarung 11, 15).

Sie müssen **den wahren Jesus Christus der Bibel als Ihren persönlichen Retter, Ihren Herrn und Meister, Ihren Hohepriester und kommenden König annehmen**. Ihr Entschluss für Christus muss absolut echt sein!

Aber jetzt kommt ein wichtiger „Schlüssel.“

Sie dürfen nicht nur die Person Jesu annehmen. Sie müssen auch an seine *Botschaft* glauben - an das, was er lehrte und wofür er eintrat!

Denn Jesus selbst sagte: „Was nennt ihr mich aber Herr, Herr, und tut nicht, was ich euch sage?“ (Lukas 6, 46).

Wir haben schon den gleichen Gedanken in Matthäus 7, 21 gesehen: „Es werden nicht alle, die zu mir sagen: 'Herr, Herr!' in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.“

Was war also die Botschaft, die Jesus predigte? „Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus nach Galiläa und **predigte das Evangelium vom Reich Gottes** und sprach: 'Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!'“ (Markus 1, 14-15, Jubiläumsbibel).

Jesus kam und predigte die **GUTE NACHRICHT** vom Reich oder der Regierung Gottes. Wie wir schon festgestellt haben, lehrte er eindeutig, dass die **Gesetze** dieses Reiches auf den Zehn Geboten basieren.

Um ein wahrer Christ zu sein, muss man deshalb seine Sünden *bereuen* und sich dazu entschließen, damit anzufangen, die *Gesetze* dieser kommenden Regierung zu *halten*, an die gute Nachricht über das Reich Gottes zu *glauben*, und Jesus Christus als persönlichen Erlöser von unseren Sünden *anzunehmen*, sowie als Herrn – als „**Boss**,“ dem man freiwillig und liebend gern **gehört**.

Möchten Sie mehr Informationen über das wahre Evangelium Jesu Christi, fordern Sie unsere kostenlose Broschüre *Glauben Sie das wahre Evangelium?* an.

Bereut und werdet getauft

Wir haben bereits festgestellt, dass Sünder vom Gesetz *überführt* werden (Jakobus 2, 9). Und Jakobus sagt auch: „Denn wenn jemand das

ganze Gesetz hält und sündigt gegen ein einziges Gebot, der ist am ganzen Gesetz schuldig“ (Vers 10). Das Gesetz hat zehn grundlegende *Punkte*, die Zehn Gebote. Falls wir *irgendeines* von ihnen brechen, werden wir *vom Gesetz überführt*.

Die Bibel macht *hinreichend* klar, was Sünde ist. Gegen Ende seines Lebens hat der Apostel Johannes folgendes geschrieben: „... und die Sünde **ist** die Gesetzesübertretung“ (1. Johannes 3, 4, Schlachter - Übersetzung). Und weiter schrieb: „... und was wir [von Gott] bitten, werden wir von ihm empfangen; **denn wir halten seine Gebote und tun**, was vor ihm wohlgefällig ist“ (Vers 22). Dieser Vers zeigt klar, dass das Halten der Gebote so wichtig ist, dass selbst die Antwort auf unsere Gebete – zumindest zu einem bedeutenden Teil – davon abhängt. Wie wichtig es doch ist, dass wahre Christen die Tatsache begreifen, dass sie Gott gegenüber verantwortlich sind, die Zehn Gebote zu halten!

Das Neue Testament zeigt uns eindeutig, *was Sünde ist*. Es heißt *nirgendwo*, dass tanzen oder ins Kino gehen Sünde ist. Denn Sünde kann nicht in jedem Einzelfall einfach als etwas definiert werden, *was wir tun*. Aber Sünde beinhaltet immer falsche Gedanken und Einstellungen, die den *Geist* des Gesetzes Gottes brechen.

Auf jeden Fall ist die Art von Tanz, die sexuelle Lust hervorruft, immer sündhaft. Und wenn man Filme sieht, die voller Mord und Lust sind, wird das sicherlich einen sündhaften Einfluss auf den menschlichen Geist und seine Gedanken haben. Aber vergessen Sie nicht, dass der Maßstab *nicht* „so sehe ich das“, oder „dies ist, was so und so sagt“ ist. Der wahre Maßstab für die Bestimmung, was richtig oder falsch ist, ist das **Gesetz Gottes**. „Die Sünde **ist** die Gesetzesübertretung.“ Könnte irgend etwas noch klarer sein?

Ein wahrer Christ muss also Gottes Gesetz so verinnerlichen, dass es Teil seines Denkens und seiner Identität wird – Teil dessen, was er ist. Damit dies geschieht, muss man vom heiligen Geist Gottes erfüllt sein und von ihm geleitet werden. Wie auch der Apostel Paulus sagte: „Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“ (Römer 8, 14).

Aber *wie* erhält man den heiligen Geist? Und *wie wirkt* er? Wie der heilige Geist empfangen wird, wurde durch den Apostel Petrus offenbart: „**Tut Buße**, und jeder von euch lasse sich **taufen** auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes“ (Apostelgeschichte 2, 38).

Da Ihr altes Ich für die Vergebung der Sünden *getauft*, also

„untergetaucht“ - bildlich *begraben* – werden muss zur Vergebung Ihrer Sünden, müssen Sie *Ihre Sünden bereuen*, ihnen den Rücken zukehren! *Erinnern wir uns, dass Sünde die „Übertretung des Gesetzes“ ist. Sie müssen also davon ablassen, Gottes Gesetz zu brechen!*

Sie müssen in einem „Wassergrab“ *getauft* werden, als äußerliche Anerkennung der *Todesstrafe*, die Sie verdient haben, indem Sie gegen das **Gesetz** Ihres Schöpfers verstoßen haben, und als Zeichen Ihrer *Bereitschaft, das alte Ich sterben zu lassen*. Gottes Wort sagt uns: „Oder wisst ihr nicht, dass, alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln“ (Römer 6, 3-4).

Ein Bund mit Ihrem Schöpfer

Wenn Sie sich also entschieden haben, ein wahrer Christ werden zu wollen, müssen Sie bereit sein, das alte, selbstsüchtige Ich in der Taufe zu „begraben.“ Nur Gott kann uns die wahre Reue *gewähren*, die wir brauchen, um seinen Willen zu erfüllen (Apostelgeschichte 11, 18). Aber wenn er wirklich Ihren Verstand dafür öffnet, damit Sie begreifen, worum es bei dem wahren Christentum geht – und Sie dazu beruft, an der ersten Auferstehung teilzuhaben – , dann müssen Sie Ihren Willen Gott völlig **unterordnen**. Sie müssen ernsthaft und vollständig **bereuen**, all die Jahre gedankenlos *Ihren eigenen Weg* gegangen zu sein – und bereuen, ständig Gottes heiliges Gesetz in Gedanken und Taten gebrochen und **mit Füßen getreten** zu haben. **Wahre Reue heißt, dass es einem wirklich Leid tut – so sehr, dass man sich umdreht und von nun an in eine andere Richtung geht!** Sie müssen dann einen *Bund mit Ihrem Schöpfer* schließen, dass Sie nicht nur **aufhören**, die Zehn Gebote **zu brechen**, sondern – mit der Kraft des von Gott verheißenen heiligen Geistes – anfangen, sie als eine beständige *Lebensweise einzuhalten*.

Sie müssen sich dazu entschließen, dass Sie, mit Gottes Hilfe, **niemals** zulassen, dass irgendwelche Begierden oder Eitelkeiten oder sonstige „Götter“ zwischen Sie und den wahren Gott treten. Dass Sie daran denken, *seinen Sabbat*tag heilig zu halten. Dass Sie wirklich Ihre Eltern *ehren*. Dass Sie nicht nur keinen Menschen ermorden, sondern sogar sorgfältig Ihren

Verstand bewachen, damit sich keine mörderischen *Gedanken* von Hass oder Gewalt gegen andere einnisten. Dass Sie sich nicht nur von Ehebruch fernhalten, sondern auch nicht zulassen, dass sich ihre Gedanken mit solcher Lust befassen (Matthäus 5, 27-28). Und Sie müssen auch entschlossen sein, Gott beständig zu bitten, Ihnen die Stärke zu geben, *nicht* zu stehlen, *nicht* zu lügen und *nicht* zu begehren, was anderen gehört. Wie noch erklärt wird, ist es die Kraft *Christi in Ihnen*, die Sie befähigt, die Zehn Gebote als eine **Lebensweise** einzuhalten.

Erinnern wir uns: Nach *wahrer Reue* Ihrer Rebellion gegen Gott und Ihrer eigenen, fleischlichen Wege und Lüste sollten Sie **getauft** werden – als Zeichen Ihrer Annahme und Ihres Glaubens an das vergossene Blut Christi zur Bezahlung für Ihre vergangenen Sünden. Nach der Taufe wird Ihnen das „Geschenk“ *des heiligen Geistes Gottes versprochen*. Dann gibt Ihnen Christus durch seinen Geist seine eigene Natur, seine *Liebe*, seinen *Glauben* und seine *Kraft*, um unsere eigenen Schwächen und die Versuchungen Satans und dieser Welt zu überwinden.

Die *Liebe*, die Sie durch Gottes Geist erhalten, ist nicht einfach menschliche Liebe, sondern die Liebe *Gottes*, „... denn die *Liebe Gottes* ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist“ (Römer 5, 5).

Wie wirkt nun diese Liebe? Lassen Sie das *Wort* Christi die richtige Antwort geben! „Denn **das** ist die *Liebe zu Gott*, dass wir **seine Gebote halten**; und seine Gebote sind nicht schwer“ (1. Johannes 5, 3). Durch *Gottes* Liebe, die durch seinen Geist in uns ist, **sind wir in der Lage, seine Gebote zu halten!**

Nicht durch *Ihre Geisteskraft*, sondern durch die geistliche *Kraft*, die von Gottes heiligem Geist kommt, *können* Sie dem perfekten Beispiel Jesu Christi folgen! Sie *können* sich ihm unterordnen, um Jesus *in Ihnen das gleiche Leben* leben zu lassen, das er vor fast 2000 Jahren gelebt *hat*. Sie *können* die *gleichen* Gesetze Gottes halten, an denselben heiligen Feiertagen, die *Gott* angeordnet hat, Gottesdienste halten und von der Gesellschaft, der Politik und den Kriegen dieser Welt *fern* bleiben. Und durch inbrünstiges *Gebet*, ständiges *Bibelstudium*, gelegentliches Fasten, und stetiges geistliches *Überwinden* und Wachsen *können* Sie sich unterordnen und sich *buchstäblich* von Gott in seinem *geistlichen Bilde* formen zu lassen, um *vom ihm* in der Auferstehung als sein **aus Geist geborener Sohn**, *mit der Natur die ihm eigen ist*, auferweckt zu werden!

Dies ist der wahre **Zweck** Ihrer Existenz!

Die geistliche **KRAFT**, die Sie brauchen

Wie wir gesehen haben, brauchen wir, um Gottes geistliches Gesetz einzuhalten und unsere eigenen, sündhaften Wege zu überwinden, eine Liebe, die nur Gott geben kann. Und diese hat er uns durch seinen Geist versprochen. Außerdem haben wir gerade in 1. Johannes 5, 3 gelesen, dass sich Gottes Liebe darin zeigt, dass wir sein Gesetz einhalten.

Johannes, der Apostel, den Jesus auf eine persönliche Art besonders liebte, schrieb am Ende der apostolischen Epoche, dass *Gottes* Liebe uns dazu bringt, „**seine Gebote zu halten**“. Und trotz der trickreichen modernen, theologischen Argumente, die dagegen sprechen, sagt Johannes, dass Gottes Gebote **nicht** „schwer“ sind.

Also wird ein wahrer Christ Gottes Liebe durch sich fließen haben wie „Ströme lebendigen Wassers“ (Johannes 7, 38-39). In dem Maße, wie er die Bibel ernsthaft *studiert* und sich von ihr „ernährt“, und jeden Tag Gott ernsthaft auf seinen Knien um die geistliche Kraft, den Glauben, die Führung und die Liebe *bittet*, die er braucht, erfährt der wahre Christ geistliches *Wachstum*.

Es ist offenkundig, dass Millionen von bekennenden Christen sich *nie ändern!* Sie sind vielleicht als zu einer bestimmten Kirche zugehörig „aufgewachsen.“ Oder sie haben in irgendeiner evangelistischen Veranstaltung „Jesus angenommen.“ Aber in den meisten dieser Fälle ist der „Christus,“ den sie angenommen haben, **nicht** der wahre Christ der Bibel! In den meisten Fällen ist das „Evangelium,“ das ihnen beigebracht wurde, **nicht** das Evangelium der Bibel! Viel zu oft ist es nur eine unvollständige Botschaft über die **Person** Jesu Christi – die besagt, dass wir lediglich daran „glauben“ müssen, dass er für unsere Sünden gestorben ist.

Für gewöhnlich wird diesen nichts ahnenden Opfern von Satans massiver Verführung **nicht** gesagt, dass sie die Zehn Gebote halten sollen! Ihnen wird **nicht** gesagt, dass Christus dasselbe Leben in ihnen führen muss, das er als Mensch vor fast 2000 Jahren gelebt hat. Ihnen wird **nichts** von der herrlichen **Guten Nachricht** der Welt von Morgen gesagt – dass *alle* wahren Heiligen sich darauf vorbereiten, Könige und Priester zu werden und Christus helfen werden, die Welt zu regieren (1. Korinther 6, 2-3;

Offenbarung 2, 26; 3, 21; 5, 9-10). Der Apostel Paulus wurde inspiriert, uns vor diesem falschen Christentum zu warnen, das schon zu seiner Zeit seinen Anfang nahm: „Denn wenn einer zu euch kommt und einen **andern Jesus** predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen **andern Geist** empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein **anderes Evangelium**, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr das recht gern!“ (2. Korinther 11, 4).

Ohne es zu wissen, haben die meisten von uns diese Art eines leeren, im Effekt nichts mehr aussagenden „Evangeliums“ aufgenommen! Aber das *wahre* Evangelium sagt den Christen, dass sie *wachsen* und sich *verändern* sollen – Gottes eigenen Charakter in sich aufbauen sollen (vgl. 1. Petrus 1, 15-16). Das *wahre* Evangelium – die *wirkliche* „Gute Nachricht“ – sagt uns, dass wir in dem bald kommenden Reich Gottes Könige und Priester werden sollen (Lukas 19, 11-19; Offenbarung 20, 6). Paulus gab den Korinthern eine Herausforderung: „Wisst ihr nicht, **dass die Heiligen die Welt richten werden?** Wenn nun die Welt von euch gerichtet werden soll, seid ihr dann nicht gut genug, geringe Sachen zu richten? Wisst ihr nicht, **dass wir über Engel richten werden?** Wieviel mehr über Dinge des täglichen Lebens?“ (1. Korinther 6, 2-3).

Wir sollen also in diesem Leben die natürlichen Fähigkeiten weise einsetzen, die Gott uns gegeben hat, um uns für das **Ziel** vorzubereiten, Christus darin zu unterstützen, der Welt wahren Frieden und echte Freude zu bringen durch eine Regierung, die auf Gottes geistlichem **Gesetz**, den Zehn Geboten basiert. Wie es bald die ganze Welt erfahren wird, müssen wir schon jetzt Gottes Gesetz in unsere Herzen und Sinne geschrieben haben: „Das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: **Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein**“ (Jeremia 31, 33).

Indem wir uns Gott aktiv unterordnen und ihm erlauben – durch seinen Geist – seinen Charakter in uns aufzubauen, sollten wir wirklich bessere, freundlichere und liebevollere Nachbarn werden. Wir sollten bessere, weisere und engagiertere Angestellte oder Berufstätige werden. Wir sollten umsichtiger, liebevolle und geduldige Väter und Mütter, Ehemänner und Ehefrauen werden. Und wir sollten eifrigere Mitstreiter Jesu Christi in dem großen Werk seiner wahren Kirche werden – und die Wahrheit allen Nationen zu verkünden.

Wie Paulus schrieb: „Ich bin mit Christus gekreuzigt. Ich lebe aber, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben“ (Galater 2, 20; Lutherbibel 1912). *Das ist es, worum es bei dem wahren Christentum wirklich geht – nicht nur an Christus glauben, sondern den lebendigen Christus in uns leben lassen durch die Kraft des heiligen Geistes! Das ist es, was uns die geistliche Stärke und Liebe verleiht, um nach Gottes Gesetz zu leben. Es ist nicht unsere eigene Stärke. Es ist die Stärke Christi – seine Kraft und seine geistliche Liebe, die in uns gegeben ist durch den heiligen Geist! Denn Christus lebt in dem wahren Christen. Das ist der Schlüssel!*

Stück für Stück und Schritt für Schritt muss jeder von uns „in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus [wachsen]“ (2. Petrus 3, 18). Durch Gottes Hilfe und seinem Geist in uns müssen wir uns täglich *hingeben* und Jesus Christus *sein* Leben in uns leben lassen.

Gottes Wort sagt uns: „Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe“ (1. Korinther 6, 20). Da uns Jesus Christus gekauft hat und für jeden von uns dadurch bezahlt hat, dass er sein eigenes Blut vergossen hat, müssen wahre Christen zur Einsicht in ihre Verantwortung kommen, täglich Gottes Willen *zu suchen* in allem, was sie denken, sagen und tun.

Sicherlich werden wir alle manchmal stolpern und versagen, wenn es darum geht, Christus sein Leben in uns leben zu lassen. Man darf dadurch *nicht* entmutigt werden. Es geht *jedem* so. Johannes, der „Apostel der Liebe“, schrieb den wahren Christen seiner Zeit über dieses Problem: „Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit“ (1. Johannes 1, 8-9).

Wenn wir also nach unserer Bekehrung „ausrutschen“ und alte Fehler wiederholen (oder neue machen!), wird er uns vergeben, *falls* wir wahrlich Reue zeigen und diese Sünden vor Gott *bekennen*. Weiterhin sagte Johannes, dass Gott „uns von **aller** Ungerechtigkeit reinigen wird.“

Überwindung braucht allerdings *Zeit*. Es geschieht nicht auf einmal. **Man darf daher niemals den Mut verlieren und aufgeben.**

Gibt es Hoffnung für mich?

Viele Leute sind fälschlicherweise davon überzeugt, dass Gott niemals Sünden von ihrem Ausmaß und ihrer Arglist vergeben könnte. Jedoch, als ein Sünder, der ernsthaft Vergebung brauchte, schrieb der Prophet Micha: „Womit soll ich mich dem HERRN nahen, mich beugen vor dem hohen Gott? [...] Wird wohl der HERR Gefallen haben an viel tausend Widdern, an unzähligen Strömen von Öl? Soll ich meinen Erstgeborenen für meine Übertretungen geben, meines Leibes Frucht für meine Sünde?“ (Micha 6, 6-7).

Die Antwort scheint zu gut, um wahr zu sein: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott“ (Micha 6, 8).

Jesus Christus, der Herr und Gott Israels ist in diese Welt gekommen, um die Menschheit zu *erlösen* - nicht um *uns* zu verdammen, sondern um *Sünde* zu verdammen (vgl. Johannes 1, 1.11-14; 3, 17; Römer 8, 2-3). Unser Anteil ist, *zu bereuen*, Christus als unseren Erlöser anzunehmen, uns mit unserem ganzen Wesen Gott und seinem perfekten Gesetz zu widmen – und für die Vergebung unserer Sünden getauft zu werden (Apostelgeschichte 2, 38). Gott wird die vergangenen Sünden einer jeglichen Person, die diese Schritte ernsthaft unternimmt, vergeben *und vergessen* (1. Johannes 1, 8-9).

Es gibt keine Grenze der Gnade und Güte, die Gott gegenüber *jedem* zeigen wird, der ihn mit ganzem Herzen sucht (vgl. Jeremia 29, 12-13).

Die Früchte eines wahren Christen

Jesus sagte: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“ (Matthäus 7, 20). Die „Früchte“ oder *Resultate* des heiligen Geistes Gottes in unserem Leben zeigen, ob wir wirklich Christen sind oder nicht. Jesus erklärte, was *das Wichtigste* sei, das wir als Christen tun müssen: „'Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt.' Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst',“ (Matthäus 22, 37-39).

Für den wahren Christen wird Gott der Mittelpunkt von *allem*. Der echte Christ ist wirklich auf **Gott** ausgerichtet. Er will es Gott in *all* seinen Gedanken und Taten recht machen. Er wird sich ständig vor Augen halten,

dass Gott sein Vater, und Jesus sein Erlöser, sein Hohepriester und sein lebendiges, aktives Oberhaupt ist. Er wird also **nicht** nach cleveren, trickreichen Argumenten suchen, um um das Halten der Gebote Gottes oder seiner inspirierten heiligen Tage herumzukommen.

Er wird sich also buchstäblich von Christus „ernähren“, indem er das eingegebene Wort Gottes, die Bibel (vgl. Johannes 6, 56-57), ständig *studiert* und sich daran sättigt. Er wird es sich zur Gewohnheit machen, Gott im *ernsthaften Gebet* zu *suchen*, so wie es Jesus getan hat (Markus 1, 35). In all dem wird er lernen, „mit Gott zu wandeln“ – seine Gedanken und Taten mit jedem Tag seines christlichen Lebens mehr in Einklang mit Gott und Christus zu bringen.

Ein echter Christ wird auch von Gottes Geist geleitet werden, „seinen Nächsten *wie* sich selbst zu lieben.“ Er wird danach streben, mit Gottes Hilfe und Führung freundlich, liebend und gebend zu sein. Der *echte* Christ wird danach trachten, der Anweisung Christi zu folgen: „**Geben ist seliger als nehmen**“ (Apostelgeschichte 20, 35).

Also wird ein echter Nachfolger Jesu danach streben, ein „Geber“ zu sein – seinen Mitmenschen zu dienen, ihnen zu helfen, sie zu ermutigen und zu erbauen. *Und sein ganzes Herz wird darauf ausgerichtet sein, zu helfen, die wertvolle Wahrheit mit anderen zu teilen.* Wie Daniel geschrieben hat: „Und die da lehren, werden leuchten wie des Himmels Glanz, und **die viele zur Gerechtigkeit weisen**, wie die Sterne immer und ewiglich“ (Daniel 12, 3).

In seinem eigenen Leben und seiner eigenen Persönlichkeit wird der Christ mehr und mehr die geistlichen „Früchte“ aufweisen, die der Apostel Paulus beschrieben hat: „Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit [Selbstkontrolle]“ (Galater 5, 22-23).

Durch die Arbeit des Geistes Gottes in ihm wird der Christ ein ernsthaftes, ausströmendes Interesse für alle Menschen und eine Wärme und Zuneigung gegenüber all denen um ihn herum demonstrieren. Und der echte Christ wird immer eine tief gehende und bleibende **Liebe** für Gott und für Christus, seinen Erlöser haben. Er wird immer die Tatsache *zu schätzen wissen*, dass Jesus Christus herabgekommen ist auf diese Erde, um zu leiden, um sein Blut zu vergießen und zu **sterben**, damit wir mit Gott versöhnt werden konnten. Der echte Christ wird dadurch ein immerwährendes Gefühl der Liebe und Verbundenheit gegenüber Jesus

Christus haben!

Des Weiteren sind der innere *Frieden* und die innere *Freude*, die ein wahrer Christ erlebt, unbezahlbar. Wie der Apostel Paulus schrieb: „Und der Friede Gottes, der höher ist, als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus“ (Philipper 4, 7). Alle Christen müssen im Geist der Freundlichkeit, der Geduld, der Güte und Sanftmut wachsen, die die obige Schriftstelle beschreibt.

Eine weitere wichtige Frucht ist *Glaube* (Jubiläumsbibel) oder „Treue“ – die geistliche Stärke, sich auf Gott zu verlassen, und die Verpflichtung gegenüber diesem Glauben in jedem Bereich des Lebens zu demonstrieren. Wie König David feststellte: „Lass sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich lass sie rühmen, denn du beschirmest sie. Fröhlich lass sein in dir, die deinen Namen lieben! Denn du, HERR, segnest die Gerechten, du deckest sie mit Gnade wie mit einem Schilde“ (Psalm 5, 12-13).

Die endgültige „Frucht“ des Geistes ist *Selbstbeherrschung* - die geistliche Kraft, seine Sünden und Lüste zu beherrschen und *Gott zu gehorchen*. Nochmals, wenn Sie Ihr Herz, Ihren Sinn und Willen wahrhaftig Gott *unterwerfen*, Jesus Christus annehmen und *in seinem Namen* getauft werden, wird Ihnen die **Kraft** des heiligen Geistes versprochen, der Ihnen diese Art von Stärke und Selbstbeherrschung gibt.

Wie der Apostel Paulus an Timotheus geschrieben hat: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“ (2. Timotheus 1, 7). Durch den heiligen Geist gibt Gott uns die *Kraft*, seinen Geboten zu gehorchen. Und unser Gehorsam *zeigt*, dass wir diesen Geist haben. Wie Johannes schrieb: „Wer seine Gebote hält, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat“ (1. Johannes 3, 24).

Johannes stellte auch fest: „Und daran merken wir, dass wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten. Wer sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein **Lügner**, und in dem ist die Wahrheit nicht. Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind. Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der soll auch leben, wie er gelebt hat“ (1. Johannes 2, 3-6). Die *Living Bible* [Lebendige Bibel] umschreibt die letzten beiden Sätze so: „**Auf diese Weise weiß man, wer ein Christ ist. Wer sagt, dass er ein Christ ist, soll auch leben, wie Christus es tat.**“ Und wie wir wissen, hielt Christus die Gebote seines Vaters – *einschließlich des vierten Gebots* – und war uns darin ein

Vorbild (Johannes 15, 10).

Doch wir sollten nicht sofortige „Perfektion“ in unserem Leben erwarten! Wir haben bereits festgestellt, dass wir in „Gnade und Erkenntnis **wachsen**“ müssen. Das wahre christliche Leben ist ein Leben des Überwindens und Wachsens, um selbst in unserem innersten Denken und Verlangen Jesus Christus ähnlicher zu werden.

Aber für den wahren Christen werden aufgrund der großartigen Zukunft alle Prüfungen, Schwierigkeiten und „Wachstumsschmerzen“ *leicht* zu ertragen (vgl. Römer 8, 18).

Behalten Sie das ZIEL im Auge

Falls Gott *Sie* zu wahren Verständnis berufen hat, und Sie das, was Sie in dieser Broschüre gelesen haben, erfassen, sind Sie zweifellos dazu berufen worden, *ein vollwertiger Sohn oder eine vollwertige Tochter Gottes* zu werden (2. Korinther 6, 18). Die Bedeutung und der endgültige Zweck Ihrer Berufung sind **beeindruckend**.

Denn soweit Sie täglich Ihre Gedanken, Ihre Zeit und Ihre Energie, und Ihr ganzes *Leben* dazu einsetzen, Jesus Christus sein Leben in Ihnen leben zu lassen, werden Sie mehr und mehr den Charakter Gottes annehmen. Monat für Monat und Jahr für Jahr werden Sie lernen, wie *Christus selbst* zu denken, zu handeln und zu leben.

Und schließlich, bei der Rückkehr Jesu Christi zur Erde als König der Könige, werden Sie entweder auferweckt oder vom Fleisch zum Geist verwandelt werden. Als vom Geist geborenes Kind Gottes werden Sie dann mit Jesus Christus über die Nationen dieser Erde **regieren** (Offenbarung 2, 26) und ihnen endlich echten *Frieden* und echte *Freude* bringen!

Und Sie selbst werden als ein regierendes Mitglied des Reiches oder der Regierung Gottes *verherrlicht* werden. Wie der Apostel Paulus geschrieben hat: „Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: Wenn es offenbar wird, **werden wir ihm gleich sein**; denn wir werden ihn sehen, wie er ist“ (1. Johannes 3, 2).

In der Auferstehung werden die wahren Heiligen ganz *wie* Christus sein. Ihnen werden unglaubliche Möglichkeiten und Verantwortungen angeboten werden, zu helfen, über die Städte und Nationen dieser Erde zu regieren. Der Apostel Johannes wurde inspiriert, uns das „Gebet der Heiligen“ in Offenbarung 5, 9-10 zu offenbaren: „Und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkaufte aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen und **hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht**, und sie werden **herrschen auf Erden**.“ Die Heiligen werden dann verherrlichte, geistliche Körper haben, die es ihnen möglich machen werden, diese Arbeit zu verrichten. Denn sie werden *niemals* müde oder krank werden, und sie werden **niemals sterben!**

Aus Geist bestehend, voller Tatendrang, Energie und **Freude**, werden die auferweckten Heiligen für immer in Gottes Familie leben. Denn sie werden sich Gott ausgeliefert haben, um Gott in ihnen die Weisheit und den Charakter Christi aufbauen zu lassen, damit sie ihn unterstützen können in der **Regierung** der gesamten Welt und sogar beim Richten von Engeln!

So schrieb der Apostel Johannes: „Und ein jeder, der solche Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich, wie auch jener rein ist“ (1. Johannes 3, 3). Es gibt einen weit über dieses Leben hinausreichenden **Grund**, ein *echter* Christ zu werden!

Falls Sie ausführlichere Details über die *Herrlichkeit* und *Macht* lesen wollen, die wahren Christen bevorsteht, schreiben Sie uns und verlangen Sie unsere faszinierenden Broschüren, *Die Bestimmung Ihres Lebens! Und Sollten Sie sich taufen lassen?* Wir bieten sie Ihnen **kostenlos** an.

Diejenigen, die Gottes Wahrheit verstehen, haben allen Grund, sich dem Gott, der uns geschaffen hat, *beugen* zu wollen, seinen Sohn als ihren Retter und Heiland *anzunehmen*, ihr Leben Gott zu *unterwerfen* und von einem jeglichen Wort Gottes zu leben, seine Gebote zu *halten*, Gott zu erlauben, in sich Gottes Charakter zu entwickeln, und sich auf diese Weise auf die reale *Welt von Morgen* im bald kommenden Reich Gottes auf Erden *vorzubereiten*.

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:

Living Church of God

P.O. Box 501304

San Diego, CA 92150 – 1304

Tel.: 001 (858) 673 – 7470

Fax: 001 (858) 673 – 0310

<http://www.tomorrowworld.org>

Regionalbüro Großbritannien:

Living Church of God

P.O. Box 9092

Motherwell, ML1 2YD Scotland

Tel.: 0044 1698 – 263 – 977

Fax: 0044 1698 – 263 – 977

Niederlande:
Wereld van Morgen
Postbus 267
NL – 6000 AG, Weert
Nederland

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe
<http://www.weltvonmorgen.org>
